

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Nr. 974

Mit'm Hausacker hat's o'gfangt

Bayerischer Schwank

in drei Akten

für 4 Damen und 4 Herren

von Florian Filter

**Theaterverlag Rieder
Postfach 1164 86648 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.
Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Beim Lummerbauern ist die Welt in Ordnung, der Hof läuft gut, das Personal ist fleißig, und der Jungbauer Karl mischt auch schon kräftig mit. Alles in bester Ordnung. Wenn beim Lummer Max nicht der zweite Frühling eingesetzt hätte.

Der Besuch der vermeintlichen neuen Liebe, der Nachbar Franz, der seit geraumer Zeit den Hausacker der Lummers erwerben will und der Knecht Severin, der öfter mal zu tief ins Glas schaut, sorgen für einigen Wirbel auf der Hofstelle.

Als sich zum Zeitungsweiberl auch noch die Kriminalpolizei im Lummerhof einfindet, ist das Chaos perfekt.

Der Autor

Darsteller:

Max Lummer	Bauer ca.50 Jahre (113 Einsätze)
Karl Lummer	Sohn ca. 25 Jahre (114 Einsätze)
Severin	Knecht ca. 30 Jahre (76 Einsätze)
Christa Hinterwieser	Magd ca. 30 Jahre (103 Einsätze)
Franz Wanninger	Nachbar ca. 50 Jahre (50 Einsätze)
Annemarie Stieglmeier	Cousine ca. 50 Jahre (51 Einsätze)
Lisa Wanninger	Nachbarin ca. 20 Jahre (32 Einsätze)
Dorothea	Zeitungsfrau ca. 45 Jahre (49 Einsätze)

Bühnenbild: alle drei Akte Innen Wohnstube.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gut eingerichtete Wohnstube mit drei Aufgängen, links zur Küche, rechts zu den Schlafräumen und die mittlere Tür führt in den Hof. In der Mitte steht ein Tisch und vier Stühle.

Spieldauer: ca. 100 Min.

1. Akt

1. Szene

Max, Karl, dann Christa

Max: *(Bauer am Lummerhof sitzt auf einem Stuhl in der Mitte der Bühne und wäscht sich die Füße in einer Blechwanne, pfeift ein fröhliches Lied.)*

Karl: *(Sohn des Bauern kommt von hinten, verwundert)* Ja Voda wos duast du denn da?

Max: De Fiaß waschn, des segst doch.

Karl: Und warum? Heid is doch erst Migga.

Max: Weil hald ich ein reinlicher Mensch bin, do is doch der Wochentag wurschd oda?

Karl: Auweh, i glaub eher heid kimmd de Dammische vo da Stadt wieder.

Max: *(gereizt)* Du gei, dua du ned so dumm vo meiner Zukünftigen daherreden !

Karl: Ge Bap, du konnst doch ned jetzt scho vom heiraten redn, de wardoch erst zwei mal am Hof do, du kennst doch de Frau no gar nichtso richtig.

Max: So ein Schmarrn, i woas, dass Annemarie Stieglmeier ihr Name is, das 48 Jahr alt is, und ihr Wohnung und ihren Hutladen in da Bernauergassn hod, des reicht doch fürs Erste. Und außerdem, *(gerät ins Schwärmen)* wie i de beim Maitanz as erste moi gesehn hab, hob i scho gwisst, de kehrt zu mir.

Karl: Ja genau, beim Maitanz. Du hosst di o'gsuffa bis´d nimma gradaus geh hast können, sie hod dir an Honig ums Maul umeg´schmiert und den ganzen Abend vo deim Geldbeutel glebt. Wenn dir der Wanninger Franz-der Hirsch- am anderen Tag ned alles haarklein erzählt hätte, dann wüsstest du heut gar nix mehr. Oba na, der muß ja alles ausplaudern, und no dazu unsa Adress weitergeben.

Max: Der hat es ja nur gut gemeint, und sie hat sich ja zwei Tag später auch gemeldet.

Karl: Des is ja des wos mi stutzig macht. So wie du dich beim Tanz aufgeführt hosst, konn de di gar nicht mögen.

Max: Jetzt sei halt nicht immer so misstrauisch. Wart´s ab bis sie bei uns eizong is, dann werst di scho mit ihr vertragen.

Karl: *(leise)* Des werd i zu verhindern wissen.

Max: Was?

Karl: A--- nix, i hob blos laut denkt.

- Christa:** *(Magd kommt von links mit Putzeimer)* (erstaunt als sie den Bauer beim Fußwaschen sieht) Was wird den des wenn's fertig is?
- Max:** Saubere Füße!
- Christa:** Omei Bauer bei deine Krautstampfer muasd do a Kernseife und a Wurzelbürste hernehmen. *(Nimmt beides aus dem Eimer und wirft es in die Blechwanne das es spritzt)*
- Max:** He, was soll den des, warum bist'n du heut so frech?
- Christa:** I? I bin doch ned frech!
- Karl:** Naaa, höchstens a bisserl überg schnappt.
- Christa:** Heid is einfach ned mei Tag, in da früh hob i scho zwei Eier runterfallen lassen, dann is ma beim Holz umma tragen a Scheitl af Zehern naufgefallen und jetzt wascht se der Bauer d'Füße mit meim Spülwasser.
- Max:** Geh, des is doch ned so schlimm, da Severin soll da hoid no a Holz einertragen na machst da nochmal eins warm. Oba i muß mi jetzt fertig machen ned das de kimmd. *(ab rechts)*
- Christa:** Kimmd eba de Schikimiki Tante vo da Stadt wieder?
- Karl:** Ja!
- Christa:** Also, i woäß ned wos unser Bauer an der aufgetakelten Henna find, i trau dera ned so vui wias i Schwarz unter de Fingernägel hab. Aber i geh jetzt wieder an mei Arbeit. Sei bitte so net und sog an Severin, dass er mir no a Holz holt, und nimm bitte des Wandle mit ausse. *(ab links)*
- Karl:** Is gut, i sogs ihm wenn ihn sehg. *(ab mitte)*

2. Szene

Franz, Karl, Dorothea, Max

- Franz:** *(klopft, betritt die Bühne, ist gut gekleidet)* Mahlzeit. Ja jetzt is do scho wieder koana da? Wie oft soll i denn do no umergeh bis i do oan dawisch. *(sieht sich ein bisschen um, lässt sich Zeit)* Jetzt werds Zeit, das i den Max endlich rummkriag, i frag me blos wia ma so stur sa kon? I hob eam eh scho a so a guads Angebot gmacht, aber der will sein Hausacker einfach ned vokaffa, aber wart no Max, i hab immer noch die Herzdame im Ärmel, und de sticht meistens - wenn's drauf ankommt.
- Karl:** *(mitte)* I frag mich wo der Severin heut hikemma is, den hob i seit dem Füttern nimma gsehen. Ja da Franz - grüß dich. *(Hat einen Korb Holz dabei, den er nebenbei in die Küche trägt.)*
- Franz:** Mahlzeit!
- Karl:** A so viel - wos hättest den braucht?

- Franz:** Des könntest aber jetzt scho bald wissen Karl.
- Karl:** Bist du scho wieder zwegs unserem Hausacker da? Wir ham dir doch scho hundert mal gesagt, dass wir den ned hergeben. Was möchtest du auch damit, du kimmst ja mit deine eigenen Felder kaum mehr z`Schuss.
- Franz:** *(verlegen)* Ja weist, der würde mir doch so schön an mein Kirchenfeld anliegen, und a Geld hab i hoid auch grad über und außerdem...
- Karl:** ...ge zua, da kommt mir ja gleich s` lachen aus, ausgerechnet du willst a Geld übrig haben? Sog des ja ned z`laut, sonst rennen dir deine Gläubiger die Haustür ein.
- Dorothea:** *(stürmt mit einer Zeitung wedelnd durch die mittlere Tür und ruft)* ZEITUNG!
- Karl u.
Franz:** *(fahren herum)* Ha...? Was...?
- Dorothea:** *(selbe Lautstärke)* ZEITUNG!
- Karl:** Ja ja - is ja scho gut, schrei halt nicht so.
- Dorothea:** *(schnippisch)* Bei eng muß man sich scho bemerkbar machen wenn ma wahrgenommen werden will. Und, gibt's wos Neues? *(Legt die Zeitung bei Seite und zückt Block und Stift)*
- Franz:** Was solls den Neues geben?
- Karl:** Genau, was denn?
- Dorothea:** Tuts nicht so scheinheilig, grad hab i erfahren das der Franz heut scho zum dritten Mal einergegangen ist. Gestern war er zweimal da, und vorgestern auch zweimal - also is do was im Busch. Also, i bin ja ned neugierig, aber wissen möchte ich dann scho alles.
- Karl u.
Franz:** *(kommen aus dem Staunen nicht mehr raus, schauen sich erst verwundert an, dann beide zu Dorothea)*
- Karl:** Wie kannst denn du...?
- Franz:** ...spionierst du mir vielleicht nache?
- Dorothea:** Papperlapapp, die Presse sieht und hört alles, also sagt's hald etwas! Lassts eng de Neuigkeiten ned so aus da Nosn aussa ziagn.
- Karl:** Also i geh jetzt und such den Severin *(ab mitte)*
- Franz:** Ah, i muß jetzt auch wieder geh i hob nämlich no an ganz an wichtigen Termin.
- Dorothea:** *(stellt sich ihm in den Weg)* Oba Franzilein, du wirst doch a so a gute, alte Freundin ned einfach so stehen lassen, verzähl mir hald a bisschen was.

- Franz:** Lieber nicht, du bringst mi blos wieder in Teufels Küche. I darf gar nicht mehr daran denken, wie ich dir erzählt hab, wie die Rosenlehnerin vom Kirschbaum runtergerasselt ist und sich ihr Kleid a so zerissen hat, dass des blanke Hinterteil zum Sehen war. Bei dera ihrer Leibesfülle war des wirklich kein besonderer Anblick. Aber du hast es ja groß und breit in eurem Kaasblaadl veröffentlichen müssen.
- Dorothea:** Geh, Franzilein, so a nackter Hintern is doch heutzutage kein Aufreger mehr.
- Franz:** Für die vielleicht ned, aber de Rosenlehnerin war da ganz anderer Meinung de hätte mich am liebsten an Kopf kürzer gmacht. De hat sogar beim Herrn Pfarrer beantragt, dass mi der nicht mehr in die Kircha eine laßt.
- Dorothea:** Geh, Franzl des is doch scho wieder so lang her, des is a scho gar nicht mehr wahr. Jetzt erzählst mir ein paar Neuigkeiten und i sog a ganz bestimmt niemand wo ich sie her hab.
- Franz:** Versprichst ma des?
- Dorothea:** Großes Ehrenwort.
- Franz:** Also gut. Die größte Neuigkeit zurzeit is, dass der Max...
- Dorothea:** *(ganz aufgeregt mit schreibbereitem Stift)*...Ja der Max...
- Max:** *(kommt im selben Moment zur linken Tür herein. Ist sauber gekleidet)* Was ist mit mir?
- Franz:** Ah... Ja... I...Ah...M...einfach nimma ins Wirtshaus geh will.
- Max:** Wer sagt des?
- Franz:** Ah...Ja...Ah...des is doch ganz offensichtlich, du bist mindestens scho drei Tage nicht mehr gwesen.
- Max:** Red doch keinen solchen Schmarn, wegen unserem Hausacker bist du scho wieder da. Aber den kriegst du nicht. Und jetzt zupfts eng, wir kriegen heut no an Besuch
- Dorothea:** So, was is denn des dann für a Besuch?
- Max:** Des geht doch dich nix an neugierige Urschl, und jetzt schleicht euch endlich.
- Dorothea:** Is scho recht, i geh, aber glaubs mir, i find des scho no ausser, was da vor sich geht, verlass dich darauf, weil weißt ihr - der Presse kimmt nix aus.
- Max:** Ab jetzt, und für dich gilt das Gleiche.
- Franz:** Is gut, i kimm dann halt später nochmal. Mahlzeit miteinander. *(beide ab mitte)*

3. Szene

Max, Karl, Severin, Christa, Lisa

- Severin:** *(hört man singen ist ziemlich betrunken)* Haaaleeluja - Haaaleeluja...
- Karl u. Severin:** *(Severin betritt die Bühne gestützt von Karl singt immer noch)* Drei Dog drei Dog gemma nimma hoam, gemma nimma hoam, gemma nimma hoam...
- Max:** *(aufgebracht)* Ja was is den des, der is ja strunz bsuffa. Ja Severin, a so saufa am helllichten Tag, du bist doch ned ganz dicht!!!
- Severin:** *(lallt)* Jo Bauer, dicht bin i scho..., sogar total dicht.
- Max:** Geh Karl, sitzn am Tisch hi, der kann ja ned amoi mehr steh, wo hast denn den gefunden?
- Karl:** Der is heut nach dem Stall zum Birkeneder Ignatz zum Schaafscheren raufgegangen. Und wies fertig waren, hat der Ignatz zu ihm gesagt, mach ma no schnell Brotzeit beim Wirt drinn, i zahl.
- Max:** Ja und dann?
- Karl:** Na, hams Brotzeit gmacht und unser Depp had 18 Halbe Weißbier drunga, weil's ja nichts kost.
- Max:** Waaas? 18 Halbe?
- Severin:** *(liegt schon mit dem Kopf auf dem Tisch)* Und vier Schnaps waren a no dabei.
- Max:** Mei omei omei, was tun wir denn jetzt mit dem, den müssen wir ja fast ins Bett richten, so voll wie der is, könn ma den nimma frei rumlaufen lassen.
- Christa:** *(von links)* Ah Bauer, da bist ja, i wollte nur fragen, wie viele Leute wir heut zum Essen sind? Ja, wie schaut denn der aus, ja der is ja ehm voll!!!!
- Karl:** Naaa, der is no viel voller wie er ausschaut.
- Christa:** Den brauch ma wohl ned zum Essen einplanen.
- Max:** Des glaub i a, geh zua helfts zam und schleift'sn in sei Kammer ausse, der soll erst einmal sein Rausch ausschlafen.
- Karl:** Genau, glang hi Christa, verricht ma den erst mal.
- Christa:** Ja Karl. So Severin jetzt hilfst a bisserl mit, dann geht des scho.
- Severin:** *(lallt)* He ned a so reißen mehr ziang, lasst's mich aus, i kann alleine geh.
- Christa u. Karl:** *(lassen gleichzeitig los und treten einen Schritt zur Seite.)*
- Severin:** *(torkelt, wankt und fällt dann wie erwartet um)*

Christa u.

Karl: *(helfen ihm wieder auf die Beine)*

Christa: Ja ja ja du kannst alleine geh, du kannst ja nicht einmal alleine krabbeln.

Karl: Keine Widerrede mehr Severin, wir bringen dich jetzt ins Bett und damit basta.
(mitte ab)

Max: Na na na, der hat sich wieder sauber zammagracht, wie man nur so viel saufen kann, und des no vor dem Mittagessen, also i versteh des ned !!?!

Lisa: *(klopft und betritt die Bühne)* Grüß dich Lummerbauer.

Max: Lisa grüß dich, hättst was braucht?

Lisa: Ja, 10 Eier wennst mir verkaufen könntest.

Max: Mußt a bisserl warten bis de Christa kimmt, sitz die halt dawei her. *(bietet ihr einen Stuhl an)*

Lisa: Dankeschön *(beide setzten sich, Lisa fragt etwas zögerlich)* Ist der Karl auch da?

Max: Ja der ist auch da, der würde dir gefallen gell?!

Lisa: *(ziert sich)* Ja scho, aber...*(im selben Moment kommen Christa und Karl zurück)*

Karl: Also der war verricht, *(mit einem Lächeln)* grüß dich Lisa.

Lisa: *(lächelt zurück, steht auf – ist etwas verlegen)* Grüß dich Karl *(sehen sich in die Augen)*

Christa: *(räuspert sich)* Hättest du was braucht Lisa?

Lisa: *(erschrickt)* Ähh... mhhh... ja... 10 Eier hätt i braucht, wenn's welche übrig habts.

Christa: No freilich hamma welche, i hols da glei. *(ab links)*

Karl: Und i werd dann an die Arbeit geh, jetzt muß ich dem Severin seine a mit erledigen, weil der wird heut nicht mehr viel zerreißen. pferde Lisa. *(etwas zögerlich)* Ah... mhh... was i die fragen wollt, am Samstag is Maibockfest in ... *(Ort einsetzen)* da könnt ma umme radln wennst Lust hast?!

Lisa: I hätt scho Lust, muß aber den Papa no um Erlaubnis fragen!

Karl: Dann fragst und gibst mir dann Bescheid. Pfürti Lisa. *(ab mitte)*

Lisa: Pfürti Karl *(sieht ihm verliebt nach)*

Christa: *(von links mit Eierschachtel)* Bitteschön Lisa.

Lisa: Dankeschön, zum Zahlen kimmt hernach da Papa vorbei, der hat no was ganz Wichtiges mit euch zum Reden. Pfürt euch miteinander. *(ab mitte)*

Max: Ja pfürti nacher, an anders moi wieda. Dem seine wichtigen Sachen, de kenn i scho. Du, hosst des a gemerkt, da bahnt se was an bei dene Zwoa.

Christa: Alt genug sans ja, da Karl und die Lisa, vielleicht wird des ja was. I dads eana gönnen. Aber i kümmer mich jetzt ums Essen.

(ab links)

Max: Ja und i? I schau a mal nach dem Severin, dem bsuffan Waagscheitel. *(ab mitte)*

4. Szene

Anna, Franz, Max

Anna: *(kommt durch die mitte, ist kräftig geschminkt, übertrieben gekleidet, hat einen riesigen bunten Hut auf, mit Koffer, klopft und betritt die Bühne)* Grüß Gott, nanu es ist garniemand da?

Franz: *(folgt ihr ganz vorsichtig, sieht sich nervös um)* Des is do herin meistens a so, na könnt ma doch eigentlich wieder geh. *(will ab mitte, Anna hält ihn zurück)*

Anna: No no was bist denn jetzt scho wieder so nervös, wir ham doch alles scho hundertmal durchgeredet.

Franz: Ja scho, aber i find des keine gute Idee, das wir den Max a so hinters Licht führen.

Anna: Jetzt hör aber auf, du hast dir des doch alles ausdenkt, und jetzt wo i da bin dadst an Arsch davon ziang. Du brauchst doch überhaupt keine Angst haben, so langst mi an deiner Seite hast.

Franz: *(zu sich)* Genau des macht mir am mehrern Angst.

Anna: Was?

Franz: Ahh nix, ah i ah i i hab überhaupt keine Angst aber...

Anna: Nichts aber. I mach des scho so das passt. Des hat doch beim Maitanz scho ganz guat klappt. Mi wunderts blos das sich der nach einem solchen Rausch überhaupt noch an mich erinnern hot können. Aber jetzt alles nach Plan, als Erstes wickelt i den Max um mein Finger, und dann bring i eam dazu das er dir sein Hausacker verkauft. Und wenn euer Gemeinde tatsächlich nächstes Jahr genau auf dem Terrein a Gewerbegebiet ausweisen will, dann bist du der mit der größten Fläche und mit der einzigen Verkehrsanbindung..

Franz: Ja und dann?

Anna: Dann verkaufst des ganze Grundstück auf einmal.

Franz: Aber dann hab i ja keine Felder mehr.

- Anna:** Mei bist du ein Ochs! Du kannst dir vo dem Geld dreimal so viele Felder kaufen, kannst endlich deine Schulden zahlen und der Traum vom Hanomag wa a nimma so weit weg.
- Franz:** Aber wenn der Max da was mitgriagd, dann...
- Anna:** ...Papperlapap, was soll denn der scho mitkriegen, der weis ja ned, dass i dei Cousine bin, bis der irgend wos merkt, bin i wieder weg, und du ein gemachter Mann.
- Franz:** Also guad. Du muast die aber scho ganz genau an unseren Plan hoitn das da ja nix schief geht. Wenn da Max do wos gspannt da kimma alle zwoa um unser Leben laffa. Der mocht uns an Kopf kürzer. I kimm scho oft gnua umma und schau wias da geht...
- Max:** *(kommt von mitte, strahlt als er Anna sieht, verzieht das Gesicht bei Franz)* Ja Annemarie, grüß dich, *(dann zu Franz)* und du bist a scho wieder da.
- Franz:** *(nervös)* Mahlzeit! I bin glei wieder fort, i wollt nur die Eier zahlen.
- Max:** A Fuchzgal, weilst as du bist!
- Franz:** Bittschön und Servus. *(ab mitte)*

5. Szene

Anna, Max, Severin

- Max:** Servus nacha *(wendet sich nun zu Anna)* Mei Annemarie, des freut mich aber das du zu mir kemma bist.
- Anna:** *(etwas unsicher)* Die Freude ist ganz auf meiner Seite lieber Maximilian. Äh, wenn es dir nichts ausmacht, dann würde ich diesmal gerne gleich ein paar Tage bleiben, damit wir uns vielleicht ein bisschen näher kennen lernen.
- Max:** *(überrascht)* Ja wirklich? Is des dein Ernst? *(freudig)* Ja freilich, ja äh da muß ich gleich der Christa Bescheid sagen, dass sie dir a Kammer zurecht macht, und das dich gleich zum Essen mit einplant. Ich bin gleich wieder da, sitz di halt derweil a wenig hin. *(völlig konfus geht zuerst zur linken dann zur rechten Tür)* ah ja, ah i kimm glei wieder. *(ab links)*
- Anna:** *(setzt sich)* Na wenn das nur alles gut geht? I bin mir jetzt selber nimmer so sicher, ob i den a so in Pfanner nei haun soll. Da beim Maitanz war er a richtigs Ekel, arrogant und überheblich bis dort hinaus, aber jetzt wo ich ihn scho zum Drittenmal treff, schaut de Sach ganz anders aus. *(erschrickt)*
- Severin:** *(man hört von hinten gepolter dann Severin der singt)* Heute blau und Morgen blau *(torkelt herein)* und Übermorgen wieder und wenn wir dann *(geht zum Schrank nimmt Schnapsflasche und Glas heraus)* mal Nüchtern sind, *(geht zum Tisch stellt Flasche und Glas ab und singt Anna ins Gesicht)* besaufen wir uns wieder...
- Anna:** *(zuerst starr vor Schreck mit weit aufgerissenen Augen sieht Severin direkt ins Gesicht, doch als dem noch ein richtig unappetitliches „HICKS“ auskommt,*

springt Anna aufgebracht auf) Also des is doch die Höhe, ja so eine Unverschämtheit, das darf doch gar nicht war sein, sie sind ja total betrunken, und das noch vor dem Mittagessen!

Severin: *(lallt)* Nur die Ruhe meine Damen, alles unter Kontrolle, nehmen´s doch ruhig wieder Platz. *(stellt zwei Stühle parat, wankt bedrohlich, lässt sich dann auf einen Stuhl an der Stirnseite des Tisches fallen, greift zur Flasche und trinkt)* Wollns vielleicht auch a Schnapslerl?

Anna: *(energisch)* Nein, ich will kein Schnapslerl. Und für sie wäre es auch besser, wenn sie Wasser oder einen Kaffee trinken würden.

Severin: Nein nein, lieber nicht, wissns vom Wasser kriegt man Flöhe in den Bauch und vom Kaffee... *(in diesem Moment kommt Max zurück)*

Max: Wos is denn des? Severin lass sofort die Dame in Ruhe, schau dast in dei Kammerl ausse kimmst und dein Rausch ausschlafst. Ja - und gib den Schnaps her *(nimmt ihm die Flasche ab)*, des is doch ned zum Glauben, konn eh kaum mehr geh ober an Schnaps saufa.

Severin: Geh Bauer, vergunn mir halt a einmal a wengerl ebs. Du redst ollawei vom sauffa – vom Durscht sogst nix. I wollt doch blos...

Max: ...Schluß jetzt, schau dast weiderkimmst!

Severin: *(gekränkt)* Na guat, dann geh i halt, *(zu Anna)* der gönnt mir einfach überhaupt nix. Wiederschaun die Damen *(grummelt noch ein wenig vor sich hin und geht mitte ab)*

6. Szene

Max, Anna, Christa, Karl

Max: Annemarie, hat der Grobian dich belästigt? Dann schmeiß i den Siefing heut no vom Hof.

Anna: Nein Maxemilian *(ist durch das Auftreten von Max beeindruckt)*

Christa: *(von links)* Was is denn los Bauer, du schreist wieder, dass in da Küch draussen der Geschirrschrank wackelt.

Max: A Rua is jetzt, du zeigst jetzt der Annemarie des Fremdenzimmer und schaut, dass ihr an nichts fehlt.

Christa: Na gut, gehens mit mir, oba i sags ihnen glei scho bei uns geht's ned so fein oba wie bei de Stodleid. Mir fressn nämlich von Zeit zu Zeit no mit de Henna mit.

**Anna u.
Max:** *(schauen gleichermassen dumm)*

Anna: Wie bitte?

- Max:** Hör nicht auf die, die red öfter so an Zeig daher. *(zornig zu Christa)* Schau das du wieder in Küch ausse kimmst und lass de nimma sehn bist's Essen fertig hast. Komm Annemarie, ich zeig dir des Zimmer selber. *(beide rechts ab.)*
- Christa:** Jetzt schau da den an, de is no ned gscheid da, na zerrt er sie glei im ganzen Haus umernand.
- Karl:** *(kommt von hinten ist ziemlich geschafft.)* So, as Gröbste war erledigt. Na Christa, wie schauts mit'm Essen aus?
- Christa:** Heut gibt's nix und a Brot dazua.
- Karl:** Was gibt's?
- Christa:** *(lacht)* Brauchst ned daschregga, sitz di nieder, i bin glei soweit. *(will links ab)*
- Karl:** Wo is denn da Voda?
- Christa:** Der vergnügt sich mit seiner Dotterblume im Fremdenzimmer.
- Karl:** *(fällt fast vom Stuhl).* W W W Was tut der?
- Christa:** Sein neuen Kartoffelkäferl zeigt er, wie schön es bei uns ist.
- Karl:** I woas ja ned, wias dir geht, oba i hob koa guats Gefühl bei dera.
- Christa:** Mir geht's ja grad a so, oba wart mas amal a paar Tage ab, wenn de segt, wias bei uns am Land zugeht, dann is de bald wieder furt. Und zur Not müss ma halt a bisserl nachhelfen. *(grinsend links ab)*

7. Szene

Karl, Anna und Max, Christa und Dorothea

- Karl:** Hoffentlich hatts jetzt des Essen bald fertig, mi hungert scho. *(schenkt ein Bier ein und setzt sich wieder an den Tisch)*
- Anna u. Max:** *(von rechts - Max schwärmend zu Anna)...* und a Holz hamma a no, a solch a schönes scho *(lenkt sofort ab, als er Karl sitzen sieht)* Ja wos is denn heit mit dem Essen? Jetzt is scho glei Zwölfe und der Tisch is no ned deckt!
- Anna:** Da könnt i mi doch glei nützlich machen und der Christa a bisserl helfen.
- Max:** Kommt gar nicht in Frage, nimm bitte Platz, du bist schließlich mein Gast.
- Anna:** Aber i könnt doch...
- Max:** ...nichts da, de kimmt a alleine zurecht.
- Karl:** Normal halt ma koan auf, der sich freiwillig um a Arbeit schaut
- Max:** Du mußt grad reden...

- Christa:** *(von rechts mit Geschirr, kommt mehrmals, deckt den Tisch, sagt nicht viel)*
So, jetzt gibts glei was.
- Dorothea:** *(wieder durch die mitte mit lautstarkem)* ZEITUNG!
- Max:** Ha? Scho wieder? Du warst doch heut scho da!
- Dorothea:** Ja freilich, da habts as Tagblatt kriagt und jetzt bring i as Landwirtschaftliche Wochenblatt. *(zu Karl und Christa)* Was is denn jetzt des für oane, is des euer Bsuch? De schaut fei gscheid nach Stadtmensch aus!
- Karl:** *(zu Dorothea)* Äh, ja äh, des is an Bap sei Cousine aus München.
- Dorothea:** So, na ja also für ein Mingerisches Weiberleid is ned grad guat ozong! Zu Anna *(übertrieben freundlich)* Herzliches Grüß Gott in unserem beschaulichen Dörflein. Ich bin die Dorothea Zwickl, Presse, Funk und Fernsehen in einem...
- Max:** *(zu Anna)*... Dorfratschn hoid.
- Max u. Anna:** *(Kichern wie ein junges Liebespaar)*
- Karl:** Wennst sunst nichts mehr weißt, dann zupfst di jetzt wieder, weil mia jetzt essen wolln.
- Dorothea:** Hast etwa Angst, dass i dir was wegschnapp ha, aber gut i geh scho, a bisserl was Neues hob i scho wieder gesehen und außerdem wird ja die Presse im ganzen Dorf braucht ned bloß bei euch herinn. *(ab mitte)*
- Christa:** *(mit dampfender Suppenschüssel)* So, jetzt kimma anfangen! *(teilt gleich aus)*
- Karl:** Zeit wird's, i hätt scho bald vom Tischeck runterbissn.
- Christa:** Ja du Armer du, hast so lang warten müssen.
- Max:** *(zu Anna)* I hoff, das da schmeckt.
- Anna:** I glaub scho, mi hungert auch schon ganz schön.
- Christa:** *(zu sich)* Vo wos an na? Vom umernander sitzen? *(ab links)*
- Max:** *(sobald alle Teller gefüllt sind spricht Max das Tischgebet, dann noch ein)*
Mahlzeit!
- Alle:** Mahlzeit... an Guadn...*(es beginnen alle mit dem Essen, darf ruhig 10-15 Sekunden wortlos sein.)*
- Lisa:** *(Stürmt durch die Mitte total aufgeregt)* Schnell schnell, Karl,... Lummerbauer ihr müsst uns unbedingt helfen.
- Karl:** *(springt auf)* Ja Lisa, um Gottes Willen was is denn passiert?
- Max:** *(ebenfalls aufgesprungen)* So sog scho.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lisa: Unser beste Nasch is in di Mistgrube eingebrochen und versinkt ganz langsam, da Papa steht a scho bis zum Bauch im Lädnd drin. So kommts hald scho, beeilts euch (*ab mitte*)

Max: Ja schnell sog i!!! (*Max und Karl hinterher*)

Anna: (*ebenfalls nachlaufend*) Konn denn i a was helfen?

Christa: (*kommt nach kurzer Pause von rechts schaut verblüfft*) No, wo sans denn jetzt alle hin? Zuerst schreit a jeder nach dem Essen, dann hauns alle ab. (*sieht aus dem Fenster und ruft hinterher*) I trag eng des Essen fei ned nache!!! (*probiert mit dem Finger aus der Suppenschüssel*) Also an meine Kochkünste konns ned liegen, dass alle furt san, de Suppe schmeckt einwandfrei.

Vorhang – Ende 1. Akt!